

# „Wir spinnen gemeinsam“

Bürgerinnen und Bürger engagieren sich für ein lebenswertes Gottenheim

Rebland-K.  
18.10.2006

**Gottenheim. Mit einem Fragebogen zur Lebenssituation der Bürger startete die Gemeinde Gottenheim Ende letzten Jahres den Prozess des bürgerschaftlichen Engagements. Auf einer Zukunftswerkstatt im Juni trafen sich Frauen und Männer, die sich im Fragebogen zum Engagement bereit erklärt hatten, um über ihre Wünsche und Visionen für ein lebenswertes Gottenheim zu diskutieren. Es bildeten sich neun Projektgruppen, die jetzt auf einer zweiten Zukunftswerkstatt erste Ergebnisse präsentierten.**

„Das geht nicht, gibt's nicht“ hatte Dr. Martina Wegner vom Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg in ihrer Moderation den Frauen und Männern auf der ersten Zukunftswerkstatt mitgegeben. Unter dem Motto „wir spinnen gemeinsam“ sammelten diese ihre Wünsche und Vor-

stellungen für ein bürgerfreundliches und engagiertes Gottenheim in 10 Jahren. Gemeinsam wurden anhand der am häufigsten genannten Aspekte neun Projektinhalte formuliert und die Anwesenden verteilten sich je nach Interesse auf die Projekte.

Am 10. Oktober präsentierten die Projektteams, die sich bei der Zukunftswerkstatt gebildet hatten, nun ihre erarbeiteten Ziele und ersten Aktionen. Bei diesem zweiten Treffen waren erstmals auch die Gemeinderäte und Vereinsvorsitzenden eingeladen. Bürgermeister Volker Kieber betont: „Die Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in Gottenheim ist uns sehr wichtig. Allerdings sollen schon frühzeitig die Projektgruppen des BE mit den Vereinen und den Gremien der Gemeindeverwaltung vernetzt werden.“ Der Bürgermeister und die Moderatorin Dr. Martina Wegner waren beeindruckt von der intensiven Arbeit in den Projektgruppen seit der ersten Zukunftswerkstatt im Juni.

„Die Findungsphase ist jetzt abgeschlossen, nun beginnt die Vernetzungsphase“, freut sich Kieber. Deshalb hat der Bürgermeister den Verwaltungsmitarbeiter Max Dersch zum Koordinator des bürgerschaftlichen Engagements im Rathaus bestimmt. In Kürze soll auch das ehemalige Büro des Jugendpflegers für die Arbeitstreffen und Büroarbeiten der Projektgruppen zur Verfügung stehen.

Die Mitglieder der Projektgruppe „Alt und Jung begegnen sich“ hatten sich gleich nach der Gründung im Juni an die Arbeit gemacht. Franziska Knapp und Elisabeth Höbner berichteten von verschiedenen Aktivitäten mit und für ältere Menschen. Jeden Montag ist jetzt im Seniorenheim Besuchstag. Auch das Projekt „Naturschutz in Gottenheim“ von Dr. Joachim Bammer kann schon erste Erfolge vorweisen. So wurde ein Themenpfad für die Rebhisli-Tour erarbeitet und eine komplette Auflistung aller Pflanzen in Gottenheim erstellt.

Stefanie Herzog und Sabine Isele

stellten die Pläne des Projektes „Schöner Spielraum Kindergarten“ vor. Das etwas in die Jahre gekommene Kindergarten-Gebäude soll ehrenamtlich von den Mitgliedern der Gruppe und weiteren Helfern bunter und fröhlicher gestaltet werden.

Das Projekt „Bürgerscheune“ sieht den Umbau der Rathauscheune zu einem Bürger- und Kulturtreff für die Gottenheimer Bürger sowie Gäste aus der Region vor, ist aber ohne finanzielle Unterstützung der Gemeinde nicht realisierbar. Der „Grillplatz“ wurde vorerst zurückgestellt, weil Uwe Falk und seine Mitstreiter zunächst das Projekt „Postkarten von Gottenheim“ intensiv bearbeiten. Derzeit werden von Peter Brandt Fotos gemacht und Motive aus allen Jahreszeiten gesammelt. Christoph Waller berichtete vom Projekt „Bolzplatz“ über das Erreichte. Derzeit könne beobachtet werden, dass der Platz von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen wird.

Marianne Ambs